

## 3.

## Zur Geschichte der Heilmittellehre.

Mitgetheilt von Dr. Wilhelm Stricker,

pract. Arzt in Frankfurt a. M.

In der Biographie von Adalbert Friedr. Marcus aus Arolsen, welche seine beiden Neffen Dr. Speyer und Dr. Marc verfassten (Bamberg und Leipzig 1817. S. 124), heisst es: „Seine Receptur zeichnete sich von jeher durch grosse Einfachheit aus.“

Ein Dr. K. veröffentlichte in Hufeland's Journal (Septbr. 1826, S. 129) das Recept einer Latwerge, welche Marcus 1811 im Sommer einem Lungensüchtigen verordnete. Rcp. Succ. liquir. Unc. j

Lichen island.

Herbae hyssopi

- veronicae
- heder. terrestris
- plantag. minoris
- capill. Veneris
- digitalis
- pulmonariae off.
- scabiosae
- consolid. Saracen.

Flor. rosar. rubr.

Rad. polygal. amar.

- Ireos florentinae
- Enulae
- Symphyt. majoris

Semin. phellandr. aquat. āā Dr. ij

M. ft. pulv. subtil. et ft. cum mellis despum. q. s. elect. molle.

DS. täglich viermal einen Theelöffel voll z. n.

Dr. K. setzt hinzu: „Der Apotheker brachte mit der Verfertigung dieses Recepts wegen des dazu nöthigen Pulverisirens von so mancherlei Kräutern einen ganzen Tag zu und lieferte Abends die Latwerge in einem grossen Topfe ab. Der Kranke stellte sie in seinem Schlafzimmer auf einen Tisch, da aber das Wetter sehr warm war, so gerieth die Masse in Gährung und der Kranke fand sie Morgens beim Erwachen zum Topfe herausgesprudelt und durch das Zimmer fliessen.“ — Es ist das gewiss sehr schade, denn der grosse Topf, zu vier Theelöffeln den Tag, hätte sicher auf manche Woche gereicht.

Aber abgesehen davon, ist das Recept noch in anderer Hinsicht interessant. Die meisten Mittel darin haben einen ehrwürdigen Stammbaum, einzelne gehen auf die älteste Fassung des Regimen Salernitanum, also auf das elfte Jahrhundert, zurück. Wir führen nach der obigen Ordnung der Mittel die Verse an, welche im Regimen Salernitanum die einzelnen Kräuter empfehlen.

1. Est opus hyssopo noceat sin aura catarrho.
2. Nec sinit in broncho veronica sistere longo.
3. Scit cum hedera terrae phthisi solatia ferre.
4. Est velut in coelis adianthum (capill. Ven.) pharmacum anhelis.
5. Quas maculas monstrat bene pulmonaria sanat.
6. (Scabiosa:) quae purgat pectus quod comprimit aegra senectus,  
lenit pulmonem, purgat laterum regionem,  
abscessus frangit, bibita haec si viscera tangit.
7. Iris florenti magni in pulmone talenti.
8. Enula campana reddit praecordia sana.

## 4.

**Medicinisch-naturwissenschaftlicher Nekrolog des Jahres 1881.**

Zusammengestellt von Dr. Wilh. Stricker,  
pract. Ärzte in Frankfurt a. M.

**Januar.**

2. Gernsbach in Baden. Dr. Carl Faas, Bezirksstaatsarzt.
3. Leipzig. Francesco Pajusco, geb. 1842 in Vicenza, 1878 ausserord. Prof. der Geburtshilfe in Sassari, 1879 ord. Prof. in Catania. (Allg. Ztg. 30. Januar.)
6. Ulm. Joh. Wilh. (von) Leube, geb. 1799 in Schwäbisch-Hall, stud. seit 1816 in Tübingen, prom. 1821, reist bis 1824, Arzt in Tübingen und Ulm, 1854—1879 Med.-Rath, auch Geognost. (Schwäb. Mercur 24. März.)

Ende. Lille. Friedrich Kuhlmann, geb. 1803 zu Kolmar i. Els., Chemiker. P. Februar.

2. Brüssel. Dr. Eug. Deroubaix.
7. London. John Gould, geb. 1804 zu Lime (Dorsetshire), seit 1838 in Australien, Zoolog. (London illustr. News 5. März. Engelm.)
16. Göttingen. Dr. Wilh. Himly, seit 1832 ausserord. Prof. für Physiologie, vergl. Anat. und gerichtl. Med., 80 Jahre alt.
22. Barth a. d. Ostsee. Friedrich Adolf Nobert, Mechaniker für mikroskopische Zwecke. (Allg. Ztg. 5. März.)
23. London. Prof. James Tennant, königl. Mineraloge, 72 Jahre alt. (London illustr. News 13. März mit Bild.)
23. Washington. Oberst und Wundarzt George Alex. Otis, Verfasser der medicin. Geschichte des Revolutionskrieges. (Med. Times 16. April.)
25. Heidelberg. Geh. Rath Prof. Dr. Wilh. Lange, geb. 1813 in Böhmen, stud. in Prag, 1842 Secundärarzt an der Prager Entbind.-Anstalt, 1847 Prof. in Innsbruck, 1850 Prof. in Prag, 1851 in Heidelberg.

**März.**

2. München. Emil Stöhr, geb. zu Lindau, bayrischer Salinenbeamter in Dürkheim, Bergmann in Java und Sicilien, geologischer Schriftsteller.